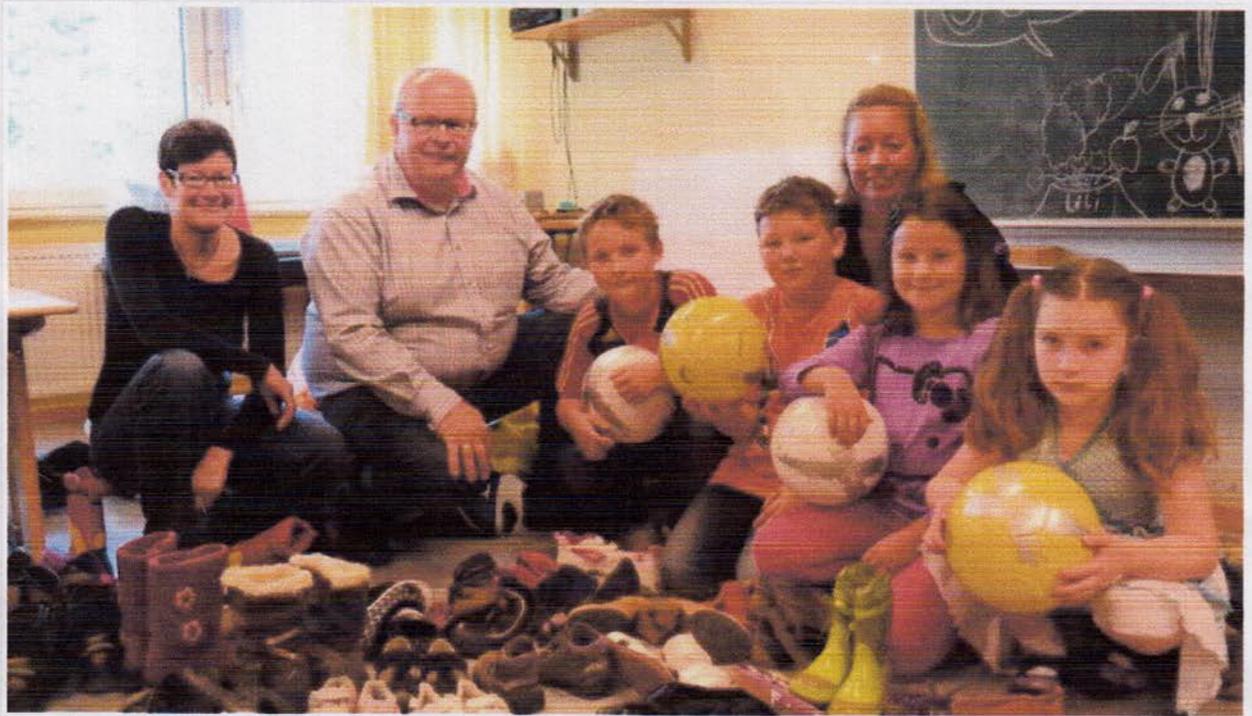


Hilteraner Schüler sammeln Schuhe für Indien

von Danica Pieper



Hilter. Ob Turnschuhe oder Sandalen, Ballerinas oder Gummistiefel – in der Hilteraner Süderbergschule türmen sich derzeit die Schuhe. Mit dem Verkauf der ausgerangierten Treter sammeln Schüler und Lehrer Geld für die Indienhilfe Deutschland. Die Aktion ist Teil einer Projektwoche, in der sich die Grund- und Hauptschule mit dem Subkontinent befasst.

„Indien ist eines der ärmsten Länder der Welt, da tut Hilfe not“, erklärte die Leiterin der Süderbergschule (<http://wordpress.nibis.de/gssuederberg/>) Elisabeth Wroblowski. Um bedürftige Kinder zu unterstützen, tat sich die Grund- und Hauptschule jetzt für eine Projektwoche mit der Indienhilfe Deutschland (<http://www.indienhilfe-deutschland.de/>) zusammen. Jürgen Fluhr hatte den Verein 2008 mit seiner Frau gegründet, nachdem man dem Paar in Kalkutta ein vier Wochen altes Mädchen zum Verkauf angeboten hatte. „Das hat für uns den Ausschlag gegeben. Auf dem Rückflug haben wir beschlossen, die Indienhilfe zu gründen“, berichtete Fluhr. Zweimal kam der Wallenhorster während der Projektwoche in die Süderbergschule, um den Grundschüler den Subkontinent nahe zu bringen. „Die Kinder waren sehr interessiert und haben viele Fragen gestellt“, so Fluhr. Als Lernanreiz veranstaltete Fluhr ein kleines Indienquiz, dessen vier Gewinner jeweils einen Fußball erhielten.

Daneben hatten die Zweit- bis Viertklässler im Rahmen von AGs die Möglichkeit, die indische Küche und Kultur kennenzulernen. Mit besonders viel Ehrgeiz widmeten sich die Kinder jedoch der Schuhsammelaktion. Schulsozialarbeiterin Anke Helbrecht hatte die Schüler und ihre Eltern aufgefordert, noch gebrauchsfähige Schuhe mit in die Schule zu bringen – mit Erfolg: „Jeden Morgen schleppen sie Berge von Schuhen an“, so Helbrecht. Es sei sogar ein kleiner Wettbewerb zwischen den Schülern entbrannt, wer am meisten Schuhe stiftet, berichtete Wroblowski: „Die Kinder gehen von Haus zu Haus und fragen nach alten Schuhen.“ Mehr als 200 Kilo Schuhe kamen so bisher zusammen. Die Paare schickt Helbrecht in Kartons verpackt an das Kolpingwerk, das für jedes Kilo einen kleinen Beitrag bezahlt. Das Geld kommt, ebenso wie der Erlös des Schulfests, der Indienhilfe zugute. Mit der Spende unterstützt der Verein die Pilar Fathers in Bhopal, ein katholischer Orden, der sich um die Ernährung und die Schulausbildung von etwa 3000 indischen Kindern kümmert.

Auch nach Ende der Projektwoche wollen die Süderbergschule und die Indienhilfe ihre Zusammenarbeit fortsetzen: Wroblowski und Fluhr planen den Aufbau einer deutsch-indischen Schulpartnerschaft. Das Thema Indien wird die Süderbergschüler also weiterhin beschäftigen.